

Die Nationalisten verlangen allerdings, daß die Kinder in der Schule nicht bloß die Mundart lesen, sondern auch schreiben lernen, und sie wollen der Mundart all die Rechte gewähren, die z. B. das Niederländische in Holland besitzt. Über die Zulässigkeit dieser Forderung kann man natürlich verschiedener Ansicht sein. Das Luxemburgische hat leider einen noch viel beschränkteren Kreis als das Holländische, und dadurch wird ihr praktischer Wert erheblich eingeeengt. Dann kommt hinzu, daß unsere Schüler schon mit dem Erlernen zweier Hauptsprachen, des Deutschen und des Französischen, erheblich belastet sind, so daß wenigstens die Volksschüler es

in keiner der beiden zu einer ausreichenden Beherrschung bringen. Der erwähnte Vorschlag ließe sich nur in der Volksschule durchführen, wenn darin der Unterricht des Französischen aufgegeben würde. Damit würde aber wiederum den Wünschen eines großen Teils der Bevölkerung nicht entsprochen. So wird man sich wohl damit begnügen müssen, daß der Mundart in unseren Volksschulen immerhin ein Anteil zugewiesen ist, wie es in keinem andern Lande bei der Mundart der Fall ist.

(Fortsetzung folgt.)

LUXEMBURGER VOLKSTYPEN



Cliché Publicitas N° 208

Photo Groff, Esch-sur-Alzette

Bergknappen

in der Uniform der Mitglieder der « Biergarbechtermusek », Esch an der Alzette.